

Schriftzone reicht; zu Füßen des Bischofs Spitzschild mit zwei gekreuzten Hacken. Das Siegel liegt in einer Wachshülle. Horizontaler, spitzer Grat im Rücken. — Auf der Rückseite: «nº 181/ Literæ testimoniales consecrationis / chori et altaris (?) in eccia paroch. Schaan a. 1394 / Datae ab Eppo suffraganeo Hartmanni II/ Eppi Cur». Mit schwarzer Tinte aus dem 19. Jahrhundert. Taf. VIII.

Regest: KB. 260.

Literatur: Kdm. 81; JbL. 1927, 56 f. (Büchel); JbL. 1937, 117, 124 (Diebold); Mayer G., Gesch. d. Bistums Chur I., Stans 1907, 421; vgl. LUB. I/3, 110.

a Loch in der Urkunde oder die Schrift bis zur Unleserlichkeit verwischt; die eingeklammerten Stellen sind ergänzt.

b eingeflickt.

1 Dietterus (Dietrich), Franziskaner und Weihebischof unter Bischof Hartmann von Chur, Graf von Werdenberg-Sargans. Vgl. Mohr v., IV., 306 f., 316 ff.; LUB. I/3, 110.

2 Segni in Italien, Provinz Roma in Latium, Enciclopedia Italiana, XXXI. Bd. 304 f. Segni ist die Heimat Papst Innozenz III. (1198 – 1216).

3 Hartmann II., Bischof von Chur (1388 – 1416), Graf von Werdenberg-Sargans zu Vaduz, (als Graf: Hartmann IV.).

22.

Churburg, 1394 November 28.

Vogt Ulrich der Jüngere von Mätsch sagt Bischof Hartmann von Chur, Graf von Werdenberg-Vaduz, Fehde an, weil sich Graf Hartmann gegen Ulrichs Vater, die Brüder von Mätsch und gegen Ulrich den Jüngeren selbst vergangen habe, indem Hartmann widerrechtlich mätschisches Eigentum genommen habe.

«Wissent Graf Hartman von Werdenberg Bischoff ze^a Chur¹, als^b / Ihr wol wissent, dz Ihr meinem Vatter², vnd meinen Brüedern, vnd / mir, dz vnser^c genommen hand widerrecht, vnd ohn recht, vnd hond^d / das Vnss noch also vor, vnd aúch vmb den Múetwillen den Jhr mit / meinem brüeder H a n s e n³ tribent, Darúmb